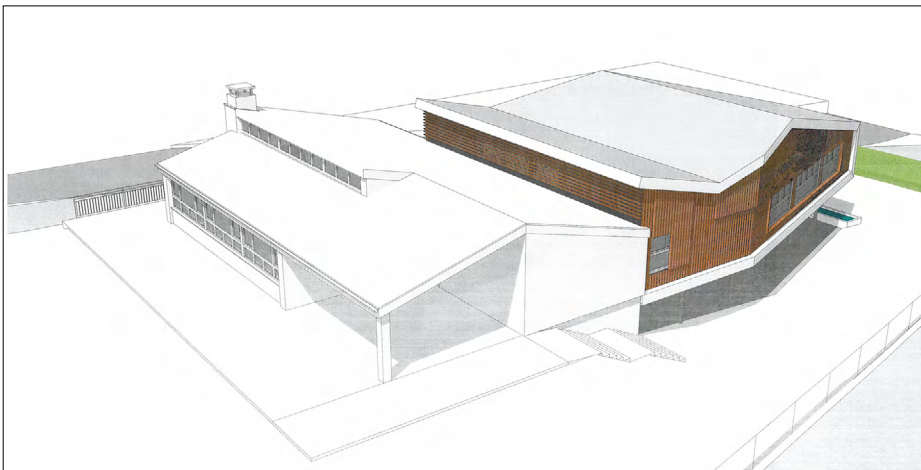


Infoblatt der Gemeinde Hölstein

Zwei Gemeindeprojekte näher vorgestellt.

*Kindergarten Neumatt: Start der Arbeiten für
Neubau und Sanierung*



*Gemeindehaus: Sanierungen und die
Realisierung eines Mehrzweckraumes*

Beide Projekte wurden an der Gemeindeversammlung teilweise kontrovers diskutiert. Der Gemeinderat gibt Antworten auf mehrfach gestellte Fragen.





Kindergarten Neumatt mit normalem Betrieb bis zum Beginn der Sportferien

Bis zum letzten Tag vor den Ferien herrschte in den beiden Kindergartenklassen in der Neumatt der gewohnte Kindergartenalltag. Die Kinder wussten aber, dass nach den Ferien alles anders sein wird. Sie durften im Voraus den neuen Standort ihres Kindergartens besuchen und beim Packen von «Puppen, Autos und Spielen» mithelfen.

Das Kindergarten-Provisorium Holde wird bis zu den Sommerferien in Betrieb sein. Nach den Ferien wird der Raum von der Schule benötigt. Die Kindergartenklasse kehrt dann zurück in den sanierten Gebäudeteil in der Neumatt.

Das Kindergarten-Provisorium in der Bürgerstube wird voraussichtlich bis Ende 2021 dort verbleiben. Die Klasse wird dann den Neubau in der Neumatt beziehen.

Das Werkhofteam, die Lehrpersonen und weitere Helferinnen und Helfer haben vor und während den Ferien alles Material und Mobiliar gezügelt. Mit einem Teil davon wurde der provisorische Kindergarten Holde in der ehemaligen Schulküche eingerichtet, mit dem anderen Teil passierte das gleiche in der Bürgerstube. Nach den Ferien haben die 44 Kinder an den beiden neuen Orten ihre gewohnten Sachen wiedergefunden.

Unter der Bauleitung der Scherer Architekten AG in Liestal sind seit kurzem die ersten Handwerker in der Neumatt an der Arbeit. Ziel ist der Abschluss der Sanierungsarbeiten im gemauerten Gebäudebereich bis zu den Sommerferien. Der Neubauteil benötigt etwas mehr Zeit. Die Kindergartenklasse in der Holde wird als erste wieder in die Neumatt einziehen und zwar in den sanierten Teil. Die Kindergartenklasse in der Bürgerstube muss auf den Neubau warten, der voraussichtlich Ende Jahr fertig sein wird.



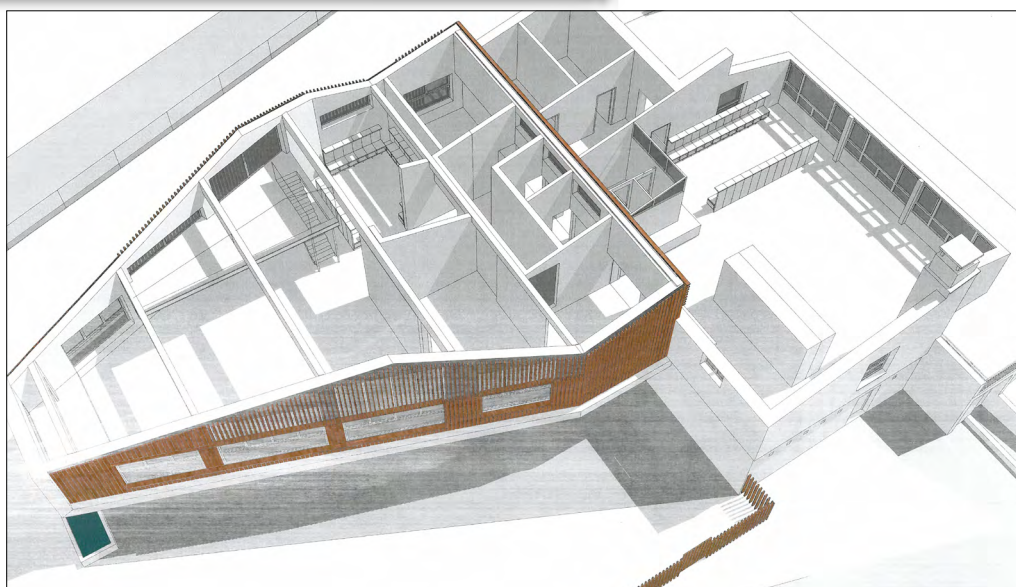
Wunsch nach Kosteneinsparungen

An der Gemeindeversammlung vom 30. November wurde mehrfach der Wunsch geäussert, der Gemeinderat möge angesichts der Finanzlage der Gemeinde nach Einsparungsmöglichkeiten suchen. Auch wurde angeregt, die bestehende Begleitkommission fachlich zu erweitern. Die Fassade mit abgewinkelten Fensterfronten wurde von einzelnen Votanten hinterfragt.

Architekt und Begleitkommission haben die Fassadengestaltung noch einmal überprüft. Eine gerade Fensterfront ist möglich und es sind dadurch Einsparungen bei der Investitionssumme und beim späteren Unterhalt möglich. Sie bewegen sich aber bei den Baukosten maximal um 20'000 Franken. Die Umgestaltung der Fassade und die Folgen daraus wurden von den Sachverständigen und den späteren Benützern genau analysiert. Es müssen unter anderem Auswirkungen auf die Akustik anders gelöst werden. Die Begleitkommission steht hinter dem Kompromiss und unterstützt die Projektänderung.



Das neue Fassadenbild des Neumatt-Neubaus mit gerader Fensterfront.



Als Kompromiss fällt der Aussenbalkon weg.



Die Begleitkommission ist nach Ansicht des Gemeinderates mit einer Vertretung von Gemeinderat und Schulrat, der Schulleitung und der Kindergartenlehrpersonen sowie der Elternschaft inhaltlich gut zusammengesetzt. Die Fachkompetenz wird durch das beauftragte Architekturunternehmen und die Abteilung Bauwesen der Gemeindeverwaltung sichergestellt.

Vizegemeindepräsidentin Marina Saladin: «Der Kindergarten ausbau Neumatt ist ein wichtiger Schritt innerhalb der langfristigen Schulraumplanung der Gemeinde. Das Projekt erfüllt die geltenden pädagogischen Grundsätze und orientiert sich an den Anforderungen für einen heutigen Kindergarten. Es ist nachhaltig und hält sich an die kantonalen Vorgaben. Im Planungsprozess standen Fragen wie «was ist wichtig, was ist machbar, was stimmt für Hölstein» im Vordergrund. Entstanden ist ein breit abgestütztes Projekt. Ich freue mich, zusammen mit den Kindern, den Eltern, der Schule und der Gemeinde Hölstein auf den neuen Kindsgi Neumatt.»

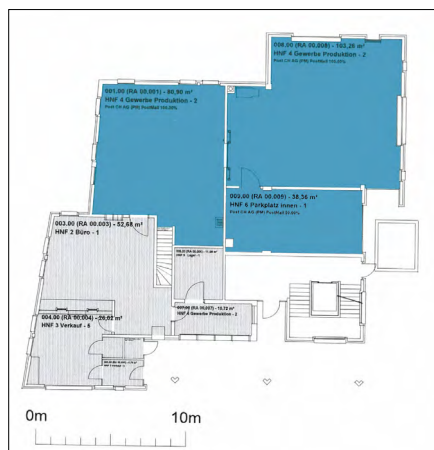
Die Kommission begleitet den ganzen Bauprozess bis zum Abschluss, ist Ansprechpartner für die Bauleitung und entscheidet bei der Material- und Farbwahl.

Wie bei allen öffentlichen Aufträgen muss sich die Gemeinde dem Submissionsrecht unterziehen. Der wirtschaftlich preisgünstigste Anbieter erhält den Zuschlag. Für die meisten Arbeitsgattungen werden Ofertanfragen bei fünf Anbietern gemacht. Einzelne wenige Positionen von untergeordneter Bedeutung wird der Gemeinderat direkt vergeben.

Sanierungen am Gemeindehaus und ein neuer Mehrzweckraum

Mit der Inbetriebnahme eines Kindergartens in der Bürgerstube steht dieser Raum bis Ende Jahr weder als Veranstaltungsort für Private noch als Besprechungsmöglichkeit für die Gemeinde zur Verfügung. Die Gemeinde muss auf den deutlich kleineren Konventraum im Untergeschoss des Schulhauses Holde ausweichen. Auch die Schule hat Ansprüche an diesen Raum. Es wird also «eng».

Der Ausbau des Parterres im Gemeindehaus wurde an den letzten beiden Gemeindeversammlungen von verschiedenen Votanten immer wieder als «nicht nötig zur jetzigen Zeit» bezeichnet. Das Vorhaben solle aufgeschoben werden.



Auch wenn die Realisierung eines Mehrzweckraums aufgeschoben würde, entstünden Kosten für die nötigen Bau- und Sanierungsmassnahmen. Sie liegen im Umfang von 245'000 Franken, was fast der Hälfte des Kreditbetrages von 540'000 Franken entspricht.

Die Posträume müssen räumlich abgetrennt werden

Das gesamte Parterre und das Untergeschoss wurden bislang als Post mit kompletter Infrastruktur genutzt. Die Post ist seit kurzem nur noch Mieterin eines Teils der Räumlichkeiten. Im hinteren Gebäudebereich befindet sich die Briefpostzustellung für die Region. Im Untergeschoss sind die Personalräume mit den Sanitäranlagen. Dieser Teil muss vollständig vom Rest abgetrennt werden. Türdurchbrüche müssen zugemauert und Installationen getrennt werden.

Die alte Postfachanlage muss entfernt und der dahinterliegende Raum isoliert werden. Die Gitter sollen weg wie auch andere Bestandteile des früheren Postlokals. Dazu gehört der ehemalige Postschalter samt eingebautem Tresor. Mit diesen Massnahmen wird der Raum auf den Stand «Rohbau» gebracht. Eine Berechnung hat ergeben, dass dieser Aufwand allein 70'000 Franken beansprucht.

Dazu kommen die neuen Abdichtungen an den Balkonen und die Reparatur an der Rampe in die Einstellhalle. Für diese Massnahmen sind 175'000 Franken eingerechnet. Rund die Hälfte des bewilligten Kredits von 540'000 Franken muss deshalb so oder so jetzt investiert werden.

Für den Ausbau des Raumes als Mehrzweckraum sind 295'000 Franken eingesetzt. Eine neue Eingangssituation, ein neuer Boden, eine heute fehlende Toilette, eine zeitgemässe Beleuchtung und IT Infrastruktur sowie zweckmässiges Mobiliar inklusiv eine kleine Teeküche stellen ein respektables Vorhaben dar, das entsprechende Kosten auslöst. Der Gemeinderat wird auf eine kostengünstige Ausführung achten.

Der Mehrzweckraum im Parterre des Gemeindehauses dient zur Hauptsache als Sitzungszimmer für die Gemeinde und zwar für den Gemeinderat, für Kommissionen und weitere Gremien. Dazu zählen auch der Schulrat und die Sozialhilfebehörde. Neben dem offiziellen Charakter soll der Raum auch der Öffentlichkeit offen stehen. Kulturveranstaltungen, Freizeitaktivitäten, Vereinssitzungen, Geburtstagsfeiern und anderes können hier stattfinden. Bedarf danach ist vorhanden und kann hoffentlich auch bald wieder ausgelebt werden.



Einzelne Stimmbürger haben Bedenken wegen der finanziellen Last für die Gemeinde durch dieses Projekt. Sie haben das schon an der Gemeindeversammlung am 21. September geäußert. Der Souverän hat dann aber anders entschieden und mehrheitlich dem Projekt zugestimmt. Auch eine nochmalige Würdigung aller Umstände hat ergeben, dass ein Aufschieben des Vorhabens keine Vorteile bringt. Wegen den nötigen Zwischenschritten entstehen Mehrkosten. Es ist für die Gemeinde finanziell günstiger und organisatorisch notwendig, den demokratisch gefassten Entscheid jetzt umzusetzen.

Die Arbeiten werden im April starten. Es wird damit gerechnet, dass im Herbst alles abgeschlossen ist und der Gemeinde und der Bevölkerung ein schöner neuer Mehrzweckraum zur Verfügung steht.



Der Gemeinderat wird in einer nächsten Ausgabe eines Infoblattes vertieft auf das Thema Finanzen eingehen, weil er ein breites Interesse der Bevölkerung an diesem Thema wahrnimmt. Mit grösstmöglicher Transparenz will der Gemeinderat das Vertrauen in seine verantwortungsbewusste finanzielle Führung der Gemeinde erhalten und stärken.

Finanzen bleiben Thema

Das Jahr 2021 ist finanziell geprägt von drei grossen Bauprojekten. Neben Kindergarten Neumatt und Gemeindehaus ist es der Stutzweg, für den grosse Mittel aufgebracht werden müssen. Aber auch bei der Wasserversorgung und beim Werkhof sind Investitionen in Leitungen und Fahrzeuge nötig.

Die Entwicklung von Steuereinnahmen und Finanzausgleich sind heute schwer abschätzbar. Sehr viele Komponenten spielen eine Rolle. Der Gemeinderat ist im Kontakt mit der kantonalen Steuerverwaltung, welche ihrerseits die Prognosen von Bund und Kanton zur Konjunkturlage zu Rate zieht. Verbindliche Aussagen werden derzeit von niemandem gemacht. Die Meinungen der Finanzfachleute liegen sogar teilweise weit auseinander zwischen starkem Einbruch bis hin zu optimistischem Aufschwung.

Der Gemeinderat beschäftigt sich intensiv mit der Finanzlage der Gemeinde. Auch die Behördenmitglieder sind Steuerzahler und deshalb interessiert daran, die Finanzen der Gemeinde so gut es geht im Lot zu halten. Die Ursachen der gegenwärtig erhöhten Investitionsphase wurden bereits in der Ausstellung FUTURUM und in früheren Infoblättern erklärt. Die Gründe liegen im Alter der heutigen Infrastruktur, im Bevölkerungswachstum und in der Tatsache, dass einige Aufgaben aus Spargründen aufgeschoben wurden.



Fachstelle für Altersfragen neu bei Pro Senectute beider Basel

Die Fachstelle für Altersfragen im Waldenburgertal war bisher im Gritt Seniorenzentrum beheimatet. Infolge Weggang der bisherigen Stellenleiterin hat das neu gebildete regionale Organ «Versorgungsregion Waldenburgertal Plus» diese Aufgabe per 1. Februar 2021 an die Pro Senectute beider Basel übertragen.

Die bekannte Non-Profit-Organisation setzt sich in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft seit jeher und mit umfangreichen Dienstleistungen für das Wohl älterer Menschen ein. Ihr Beratungsziel ist das so lange

wie möglich aktive und selbstbestimmte Daheimleben.

Ansprechperson ist Frau Regula Jaeger. Beratungen sind – je nach individuellem Bedürfnis – telefonisch, elektronisch oder persönlich an unterschiedlichen Standorten möglich.

Pro Senectute beider Basel, Bahnhofstrasse 4, Liestal

Sprechstunden:

Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Telefon 061 206 44 44 • regula.jaeger@bb.prosenectute.ch

Schulsozialdienst an der Schule in Hölstein

Seit einem halben Jahr steht der Primarschule von Hölstein das Angebot eines Schulsozialdienstes zur Verfügung. Eine Fachperson mit spezifischer Ausbildung in Schulsozialarbeit bietet Kindern und Jugendlichen ein niederschwelliges Beratungsangebot bei akuten Problem- und Fragestellungen im Schulkontext. Für Eltern und Erziehungsberechtigte steht das Angebot der Beratung sowie die Weitervermittlung z.B. an Familienberatungsstellen und andere Fachstellen zur Verfügung. Die schulsozialarbeiterische Beratung dient ebenso Lehrpersonen bei Themen zur Prävention und Krisenbewältigung im Klassenunterricht oder übergreifend auf den gesamten Schulbetrieb.

Mit der Stiftung Jugendsozialwerk in Liestal wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Einsatz an der Hölsteiner Schule umfasst rund 20 %. Im Fokus steht die Früherkennung persönlicher, gesundheitlicher oder anderer Unregelmässigkeiten, wo eine Intervention im Interesse von Schülerinnen und Schülern angezeigt ist.



Frau Mirjam Nold ist in verschiedenen Gemeinden der Region als «Schulsozialarbeiterin» tätig. Ihr Credo lautet: «Die Beziehungsarbeit zwischen Fachpersonen, Kindern und Jugendlichen ist wichtig, um die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen positiv zu beeinflussen».

Edi Pitton, drei Jahrzehnte im Einsatz bei der Gemeinde Hölstein, geht in Pension

Nach über dreissig Jahren wird Edi Pitton Ende April offiziell pensioniert. Angestellt in den Neunzigerjahren als «Schulhausabwart», hat sich sein Aufgabenfeld und seine Berufsbezeichnung stark gewandelt. Als «Leiter des Unterhaltsdienstes» war er viele Jahre zusammen mit dem Reinigungspersonal für saubere und funktionstüchtige Schulgebäude, Installationen und Einrichtungen verantwortlich. Mit der Reorganisation der Aussendienste vor ein paar Jahren wurde er in das Werkhofpersonal eingegliedert. Die Aufgaben rund um die Gemeindeliegenschaften werden jetzt vom ganzen Team erledigt und Edi Pitton hat zum Teil neue Aufgaben übernommen.



Gemeinde und Schule, aber auch Vereine und Private konnten sich über Jahre hinweg auf Edi Pitton verlassen. Sein Blick lag in erster Linie immer bei den Schulkindern. Sie dankten es ihm mit einem stets fröhlichen «hoi Edi», wenn sie ihm begegneten. Der Gemeinderat dankt seinem langjährigen Mitarbeiter und wünscht ihm alles Gute.



Der neue Mann im Werkhof

Seit Anfang Jahr gehört Oliver Graf, 27, zum Team des Gemeindeverkhofs. Er ist gelernter Strassenbauer und wohnt mit seiner Familie in Reigoldswil

Gemeindevorwalter von Hölstein:

Fritz Kammermann geht – Pascal Liederer kommt

Der schon im letzten Sommer angekündigte Rückzug von Gemeindevorwalter Fritz Kammermann aus dem aktiven Berufsleben hat den nötigen Ablöseprozess ausgelöst. Am 1. Februar ist Pascal Liederer als sein Nachfolger eingetreten. Per 1. März übernimmt er die Verantwortung als neuer Leiter der Gemeindevorwaltung.



Pascal Liederer, 27, wohnt in Münchenstein. Er hat eine kaufmännische Lehre bei der Gemeinde MuttENZ absolviert. Von 2013 bis 2019 war er bei der Gemeinde Füllinsdorf im Bereich Einwohnerdienste und IT tätig. Er hat im Frühjahr 2020 einen Masterabschluss als Wirtschaftsinformatiker absolviert. Er ist aktiver Handballer beim TV MuttENZ.

Fritz Kammermann dankt: *«Am 31. März endet für mich meine Berufskarriere als Verwaltungsfachmann. Ich habe mein Berufsleben ganz der Gemeindevorarbeit verschrieben. Zusammen mit meiner Lehrzeit sind es 47 Jahre, in denen ich ausschliesslich für das Gemeinwesen gearbeitet habe. Schon in sehr jungen Jahren wurde ich im Aargau verantwortlicher Gemeindevorreiber, habe meinen Fachausweis erlangt, war kantonaler Verbandspräsident und habe mich für die Weiterbildung im eigenen Berufsstand eingesetzt. Vor dreizehn Jahren kam ich nach Hölstein, ins Waldenburgertal, ins Baselbiet. Ich fühle mich hier wohl und zuhause. In Hölstein habe ich viel Wertschätzung für meine Arbeit und meine Person erfahren. Ich bedanke mich dafür bei der Bevölkerung, den verschiedenen Behördenmitgliedern der vergangenen Jahre, meinen Mitarbeitenden und vielen anderen Wegbegleitern. Es warten auf mich freie Zeiten und meine Wanderschuhe. Mein Ziel für die nächste Zeit: zu Fuss von der Nordspitze Schottlands bis zum Absatz von Apulien auf der Via Francigena.»*

